

OFFENBACH NEWS

25.10.2019

Nach dem musikalischen Feuerwerk des ersten Halbjahres wird nun bis zum Jahresende auch der "andere" Jacques Offenbach präsentiert. Die Entdeckungsreise geht also weiter mit inniger Kammermusik, prächtigen Chören, piffigen Einaktern und großer Oper.



Der Offenbach-Sommer endete mit dem letzten der acht **Musikpicknicks** in den Park- und Schlossanlagen der Region. Insgesamt lockte das neue Konzert-Konzept rund 1600 Besucher aus ganz NRW an, Musikgenuss einmal anders zu erleben. Ensembles wie die Hochschule für Musik und Tanz Köln, die Kammeroper Köln, Rheinische Solisten, das Bläseroktett des Gürzenich Orchesters u.a. sorgten für außergewöhnliche Musikerlebnisse. „Ein Ohren- und Gaumenschmauss“, wie der Kölner Stadtanzeiger verriet.



Noch bis zum Ende des Jubiläumsjahres begibt sich die Kölner Offenbach-Gesellschaft mit ihren Partnern auf die Entdeckungsreise zu dem "anderen" Jacques Offenbach. Und zu entdecken gibt es noch viel - im großen wie im kleinen Format. So stand ein seit 1860 nicht mehr aufgeführtes Stück prominent als deutsche Erstaufführung auf dem Spielplan der Oper

Köln: „**Barkouf**“ - eine Oper um einen Hund als Machthaber – ein noch heute hochaktuelles Stück.

*„Eigentlicher Star des Abends war aber Offenbachs Musik in der Darbietung des Gürzenich-Orchesters. Farbenreich in der Instrumentierung, gewitzt-ironisch im Gestus, fein und elegant im Ausdruck. Einfach Großartig.“
Kölnische Rundschau*



Barkouf@Paul Leclair



Foto: KMGV mit Jürgen Nimptsch als Jacques Offenbach in der Kölner Philharmonie @Claudia Hessel

Schnell wird klar, wie sehr der Komponist doch Köln verbunden war. Der Kölner-Männer-Gesang-Verein war seinerzeit mehrfach musikalischer Partner von Jacques Offenbach. In seinem (fast) originalen Programm des Jahreskonzertes unter dem Titel „**Piff, Paff, Puff! Jacques Offenbach zwischen Revolution und Operette**“ kamen viele unbekannte Stücke zu Gehör– insbesondere die erste Aufführung seit 1848 des von Offenbach in Köln und für Köln geschriebenen Bürgerwehrliedes, bei dem u.a. unser Offenbach-Experte Dr. Ralf Olivier Schwarz beratend zur Seite stand. Wer keine Tickets mehr bekommen hat, kann es am 4. November ab 20.04 Uhr bei WDR 3 nachhören. Hoffentlich inklusive der großartigen Moderation von Bernhard Steiner, welche die Stücke historisch verständlich einordnete.



Viel Applaus gab es auch im Händeschen Theater nach der Premiere von „**Zwesche Kölle un Paris**“. Die neue Produktion spielte mit Offenbachs Werk „La Vie parisienne“. Die Presse zitierte eine begeisterte Besucherin: „Wer die Operettenmelodien von Jacques Offenbach, kölschen Dialekt und den `chaotisch-liebvollen´ Humor der `Knollendorfer´ liebt, dem kann ich dieses Händeschen-Theaterstück nur wärmstens ans Herz legen.“



Händeschen Theater "Zwesche Kölle un Paris" @Stahl

Kaum einer weiß, dass Offenbach auch Lieder geschrieben hat. Unter dem Titel „**Le Langage des Fleurs**“ erlaubte das Lieder-Duo aus Sopran Karola Pavone und Pianist Boris Radulovic dem Publikum einen Blick auf Offenbachs kammermusikalisches Schaffen. Seine sechs „Blumen-Lieder“ erklangen zum Abschluss des Liedsommers 2019 - umrahmt von bekannten Lied-Werken von Franz Schubert, Richard Strauß und Hugo Wolf.

Das Institut français in Köln und seine Freunde setzten mit der szenisch-musikalischen Lesung „**Mon Mari est toujours en Vadrouille**“ die geplagte Ehefrau des Künstlers in den Mittelpunkt. Herminie d'Alcain war 36 Jahre lang mit Jacques Offenbach verheiratet und plaudert unterhaltsam aus dem Nähkästchen. Die Schauspielerin und Künstlerin Gila Abutalebi streift durch das 19. Jahrhundert und spricht über Romantik, Musik, das Paris jener Zeit, Oper und ihr persönliches Verhältnis zu Jacques. Dazu spielte Amandine Duchene am Flügel Hermine's Lieblingswerke aus der Feder des Gatten: die eher unbekannteren, romantischen Werke. [Aktuelle Termine finden Sie hier.](#)



Foto: Gila Abutalebi und Amandine Duchènes in der Residenz am Dom @Ulrike Neukamm

Auch das experimentelle Werkstatt-Konzert in der neuen Ausstellung des **Kolumba Museums** mit Liedern von Jacques Offenbach zeigte eine ganz neue Seite des Künstlers. Die Musiker Anna Herbst – Sopran, Davit Melkonyan – Cello und Irene Fenninger – Harfe nutzten die besondere Atmosphäre und ließen Offenbachs Musik in diesem Ambiente greifbar werden.

Alle drei Produktionen wurden mit Unterstützung der Kölner Offenbach-Gesellschaft ermöglicht.



Davit Melkonyan und Irene Fenninger im Kolumba Museum @Ulrike Neukamm

Ganz anders klingt es, wenn Jacques Offenbach auf elektronische Musik trifft. „**Invasion**“ nannte sich das Tanzprojekt der **Emanuele Soavi Incompany**, welches wir von der Kölner Offenbach-Gesellschaft ebenfalls realisiert haben. In Köln und Krefeld präsentierten die Tänzer in ausverkauften Vorstellungen das einzige Tanzprojekt im Offenbach-Jahr. Basierend auf dem weniger bekannten Offenbach-Werk „Reise zum Mond“ trafen bei Invasion zeitgenössischer Tanz und Mode, Vergangenheit und Gegenwart, Utopie und Realität, Kunst und Unterhaltung aufeinander.



Fotos: INVASION ein Stück Tanz von Emanuele Soavi @Joris Jan Bos



Eigenproduktionen der Kölner Offenbach-Gesellschaft



Zwei weitere Raritäten kommen als Eigenproduktionen der Kölner Offenbach-Gesellschaft auf die Bühne: **Das Familienalbum** aus den 1830er-Jahren, angelegt von Jacques Offenbachs Vater, dem Synagogenkantor Isaac Offenbach, enthält Lieder, die zuhause in der Glockengasse musiziert wurden - darunter auch die ersten Kompositionen des jungen Jacques Offenbach. Das musikalische Kleinod wurde ebenfalls von unserem wissenschaftlichen Berater und Mitglied Dr. Ralf Olivier Schwarz entdeckt und fand mit Dana Marbach (Sopran), Izhar Elias (Biedermeiergitarre), und Marie-Luise Marjan (Lesung) eine unvergessliche Umsetzung.

Foto: Dana Marbach @Kay-Uwe Fischer

Die zweite musikalische Wiederentdeckung wird das **Purimspiel „Ester, Königin von Persien“** von **Isaac Offenbach** aus dem Jahr 1833. Im Jubiläumsjahr wird zum ersten Mal eine Neuinszenierung in einer Regiearbeit von Thomas Höft im Atombunker Köln Kalk für eine Überraschung sorgen. Tickets zu den Aufführungen finden sie [HIER](#).



Marie-Luise Marjan und Dana Marbach @Kay-Uwe Fischer



Izhar Elias, Marie-Luise Marjan und Dana Marbach @Kay-Uwe Fischer



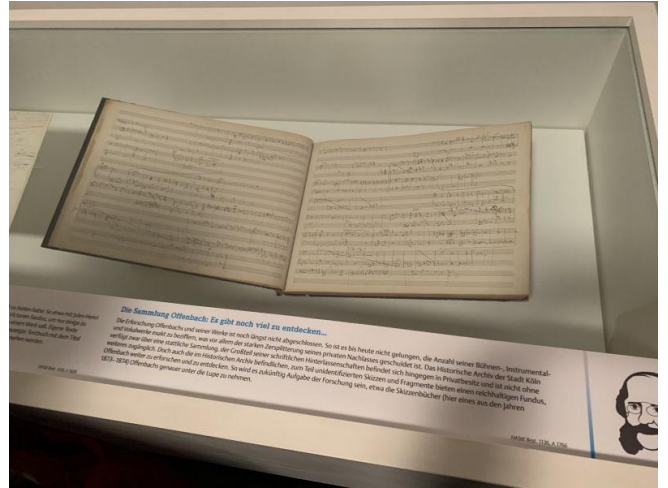
Überrascht hat auch die Gesangseinlage von **Konrad Beikircher**, der in der Volksbühne die Zahnschmerzarie aus „La Perichole“ zum Besten gab. Auch ein Werk Offenbachs welches man im Jubiläumsjahr zu hören bekam, dazu noch weitere seltene Stücke von Jacques Offenbach aus "Pepito" und " Un Mari à la Porte " mit deutschen Dialogen in der Bearbeitung des Offenbach-Spezialisten Hilary Griffiths und dem Ensemble "Europäisches Musiktheater" Köln. Diese Produktion wurde u.a. durch die Kölner Offenbach-Gesellschaft unterstützt .

Foto: Offenbach Panoptikum in der Volksbühne am Rudolfplatz @Bruno Berger-Gorski

Möglich werden solche Ausgrabungen erst durch Wissenschaft und Forschung. Köln hat in Sachen Offenbach die Nase vorn: Denn der weltgrößte Archivalien-Bestand zu Jacques Offenbach befindet sich im Historischen Archiv der Stadt Köln, das eine eigene Ausstellung „**Von Jakob zu Jacques – Der Kölner Offenbach**“ in der Kirche Herz Jesu am Zülpicher Platz zeigt. Die Ausstellung - zu sehen vom 24. Oktober 2019 bis 05. April 2020 - mit zahlreichen Originaldokumenten aus der Feder Offenbachs geht den Wurzeln des jungen Jakobs in seiner Heimatstadt Köln nach. **Hier können Sie die Online-Ausstellung besuchen.**

Auch die Ausstellung des Kölnischen Stadtmuseums in Kooperation mit der Kölner Offenbach-Gesellschaft „Von Köln über Paris in die Welt“ wird weiter zu sehen sein u.a. auch in der **Stadt Offenbach**, die ein beachtliches Programm zum 200. Geburtstag auf die Beine gestellt hat. **Der Begleitband** ist über das KSM zu beziehen.





Eröffnung der Ausstellung „Von Jakob zu Jacques – Der Kölner Offenbach“ in der Herz Jesu Kirche @Claudia Hessel

Neben ausgesprochenen Raritäten rundeten viele weitere Annäherungen an Offenbach das Jubiläumsprogramm ab. Ein Orgelkonzert im Kölner Dom mit **Domorganist Winfried Bönig**, ein Orchesterkonzert mit dem **Ensemble Les Lumières „Paris – Köln – Berlin“** mit Werken von Bizet, Offenbach und Bruch in der Kölner Flora im Beisein der Französischen Botschafterin Anne Marie Descotes, die übrigens großer ein Offenbach Fan ist, wie sie uns verriet. Die Volksbühne am Rudolfplatz hatte eine **Offenbachiade** mit **Burkard Sondermeier** und seiner Camerata auf dem Programm.

Offenbach und sein Gegner



Michael Struck-Schloen, Selcuk Cara und Franziska Stürz in der Podiumsdiskussion @Ulrike Neukamm

Ein großer Gegenspieler Offenbachs war Richard Wagner. Dass die beiden mehr verbindet als die Tatsache, Zeitgenossen zu sein, zeigte **Concerto Köln** bei einem Konzert Wagner und Offenbach in der Kölner Philharmonie. Unter der Leitung von Kent Nagano wurde der Meister von Bayreuth dem Meister des Boulevards gegenübergestellt. Das Kulturradio WDR3

übertrag das Konzert sowie unsere ergänzende, prominent besetzte **Podiumsdiskussion**.
Nachzuhören in unserem **YouTube Cannel**.

Und wie gehts weiter?

Am 1. November bekommt in der Boulevard-Operette „**Der Jacques vom Rhein**“ um 20.30 Uhr im **Theater Klüngelpütz** sein Fett weg. In Uschis Büdchen hinterm Heumarkt treffen die unterschiedlichsten Nachtschwärmer ein: Ein Sparkassendirektor, ein wichtiger Ratsherr, die Klofrau aus der Philharmonie, ein Obdachloser und die Puppenspielerin aus dem Kölner Hänneschentheater – sie alle bleiben am Plakat für das Offenbachjahr hängen: „Yes We CanCan!“ da bleibt kein Auge trocken. Realisiert wird diese Produktion durch die Unterstützung der Kölner Offenbach-Gesellschaft.

Das **Literaturhaus Köln** hat, in Kooperation mit der Kölner Offenbach-Gesellschaft, Autoren zu einer literarischen Auseinandersetzung mit Jacques Offenbach eingeladen, zu hören am **14. November 2019 um 19.30 Uhr im Literaturhaus**.

Der Einakter „Un Mari à la Porte“ aus dem Jahr 1859 ist erstmals bei uns in französischer Originalsprache zu hören - in einer Koproduktion der französischen Kammermusik-Institution **ProQuartet mit dem Conservatoire national supérieur de musique et de danse de Paris**. Aufgeführt am 18. November im Düsseldorfer Landtag und am 19. November in der **Hochschule für Musik und Tanz Köln**, mit Unterstützung der Kölner Offenbach-Gesellschaft.

Im Februar hat die Kölner Offenbach Gesellschaft unter der Schirmherrschaft von Schulministerin Yvonne Gebauer im Offenbach-Jahr 2019 zum landesweiten **Schulwettbewerb JACQUES & ICH** aufgerufen. Insgesamt wurden 24 Beiträge der unterschiedlichsten Schulformen in den Kategorien KUNST, MUSIK und EUROPA aus ganz NRW eingereicht. Die Entscheidung fiel nicht leicht, denn alle Beiträge waren auf ihre Art und Weise eine große Bereicherung für das Jubiläumsjahr.



Auswertung des Offenbach-Schulwettbewerbs JACQUES & ICH

Zehn Jurymitglieder von Landschaftsverband Rheinland (LVR), Ministerium für Schule und Bildung NRW, Hochschule für Musik und Tanz Köln, Oper Köln, Gürzenich-Orchester Köln, Westdeutscher Rundfunk, Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main, RTL West und der Kölner Offenbach-Gesellschaft haben die Beiträge gesichtet, bewertet und am Ende neun Schulbeiträge nominiert.

Die ROCKSTARS werden am 20. November 2019 in einer **Preisverleihung** von Schulministerin Gebauer ausgezeichnet.

Am 4. und 5. Dezember gibt es **Hoffmanns Erzählungen à trois** – Oper im Taschenformat. Michael Quast singt, spielt und tanzt Werke von Jacques Offenbach allein, am Tisch mit einer Partitur, begleitet von Rhodri Britton am Flügel und seiner Schauspieler-Kollegin Sabine Fischmann. Diese Produktion wird ermöglicht durch die Unterstützung der RheinEnergie Stiftung Kultur mit seinem begleitenden Schulprojekt "Offenbachs Maschinen".

Der Abschluss des Kölner Offenbach-Jahres rückt dann am 16. Dezember ins Visier und verspricht gleichzeitig, ein Höhepunkt zu werden. Bevor der Staffelstab des Jubiläumsjahres an die benachbarte Beethoven-Stadt Bonn übergeben wird, steht eine echte Premiere mit einer **Neuinszenierung "Die beiden Tauben"** auf dem Programm, beruhend auf Offenbachs "Die beiden Blinden" – wofür Moritz Eggert und Dramaturg Patrick Hahn verantwortlich zeichnen. Auf dem Rhein geht es per Schiff Richtung Süden nach Bonn zum Beethoven-Festjahr. [Wenn Sie dabei sein wollen können Sie ab 28.10. bei unserem Gewinnspiel Tickets gewinnen!](#)

Und ganz zuletzt wartet die **Kölner Akademie** am 27. Dezember mit einem Epilog in der **Kölner Philharmonie** auf: Die Einakter **TRAFALGAR SUR UN VOLCAN** (1855) und das sehenswerte Spätwerk **POMME D'API** (1873), eine echte Perle aus dem großen Offenbach-Schatzkästchen, beschließen dann das Offenbach-Jahr in Köln und Region. Auch diese Produktion wird unterstützt durch die Kölner Offenbach-Gesellschaft.

YES, WE CANCAN!
KÖLNCANCAN!



Vorstand der Kölner Offenbach-Gesellschaft @Roland Breitschuh

Der letzte Newsletter im Offenbach-Jahr erscheint im Dezember, bis dahin weiterhin viel Freude mit Jacques Offenbach.

Den Veranstaltungskalender finden Sie hier: www.yeswecancan.koeln/veranstaltungen
Homepage: www.yeswecancan.koeln

Hier finden Sie die vorherigen Newsletter zum Download:

- [Offenbach-News I](#) vom 27.11.2018
- [Offenbach-News II](#) vom 19.12.2018
- [Offenbach-News III](#) vom 30.01.2019
- [Offenbach-News IV](#) vom 07.03.2019
- [Offenbach-News V](#) vom 16.04.2019
- [Dossier-Die Kölner in Paris](#) vom 28.05.2019
- [Offenbach-News VI](#) vom 12.06.2019
- [Offenbach-News VII](#) vom 18.07.2019